Spix-Info
10. Jahrgang Dezember 2015

# Spix hilft Flüchtlingen

Klienten des ambulant Betreuten Wohnens stricken Schals und Mützen für Flüchtlinge

Vesalia hospitalis, gastfreundliches Wesel – so nannten die Niederländer die Stadt, in der sie Mitte des 16. Jahrhunderts Zuflucht vor religiöser Verfolgung fanden. Nach einer Zeit der Eingewöhnung trugen sie mit ihrer Arbeitskraft und ihren Fähigkeiten in der Tuchherstellung zu einer deutlichen wirtschaftlichen Belebung von Wesel bei. Die meisten zogen nach dem Ende der Verfolgung wieder zurück in ihre alte Heimat, andere blieben.

Jetzt empfängt Wesel erneut Menschen, die vor Mord und Misshandlung fliehen. Die Eingewöhnung ist eine große Herausforderung für beide Seiten, die alteingesessenen Einwohner von Wesel und die neuen. Je schneller die Integration der Flüchtlinge in unsere Sprache und Arbeitswelt gelingt, desto eher werden sie sich selbst ernähren und wie damals unsere Wirtschaft beleben können. Spix hilft dabei, in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kreis Wesel, den ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Facebook-Seite „Vesalia hospitalis“ und dem Verein „Flüchtlingshilfe Wesel.“ Mehrere Spix-Projekte sind am Start: die Handarbeitsgruppe, in der Klienten des Betreuten Wohnens Mützen und Schals für Flüchtlinge stricken, Praktikumsplätze in unseren Werkstätten, ein offener Treff und ein Fahrrad-Reparatur-Café.

## Praktikumsplätze für Asylbewerber: Qualifizieren und Integrieren

Für Asylbewerber, die einen ersten Eindruck vom deutschen Arbeitsmarkt gewinnen wollen, bieten wir ab sofort kostenlose Praktikumsplätze in unseren Werkstätten: in den Arbeitsbereichen Gartenbau/Grünflächenpflege, Hauswirtschaft/Gastronomie und Fahrradreparatur. Neben einer Überprüfung und Bescheinigung arbeitsbezogener Fähigkeiten und einer Basisqualifikation in einem dieser Arbeitsfelder ermöglichen diese Praktika auch die Teilhabe an Sprache und Umgangskultur des Gastlandes.

Kostenlose Informationsschrift für Klient/innen und ihre Angehörigen, Mitarbeiter/innen und Freunde von Spix
Erscheint vier Mal im Jahr. Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de

Wir bieten:

● ein Praktikum von 2-3 Monaten Dauer, werktags von 8.00 bis 16.30 Uhr,

● Anleitung durch qualifizierte Handwerker des jeweiligen Arbeitsgebiets mit einer arbeitspädagogischen Zusatzausbildung,

● Vermittlung von arbeitsbezogenen Schlüsselqualifikationen (Pünktlichkeit, Einordnung in Arbeitsabläufe usw.), arbeitsbezogenen Sprachkenntnissen und Toleranz im Umgang mit behinderten Kolleginnen und Kollegen,

● eine berufsfeldspezifische Basisqualifikation. Wir haben die bundesweit gültigen Rahmenpläne für Vollausbildungen, nach denen bei allen Industrie- und Handwerkskammern geprüft wird, in kleine Lerneinheiten mit verschiedenen Anforderungsniveaus modularisiert. Dadurch können wir zu jedem Fähigkeitsniveau passende Ausbildungseinheiten vermitteln.

● Am Schluss des Praktikums erhalten die Praktikant/innen ein qualifiziertes Zeugnis über Einsatzort, Arbeitsverhalten und erworbene berufliche Fähigkeiten.


| | |
|---|---|
| Spix hilft Flüchtlingen | Seite 1 |
| Ein Traum geht in Erfüllung | Seite 3 |
| Wahl des Werkstattrates | Seite 5 |
| Nutzersprecher/Neue Treffzeiten | Seite 6 |
| Ein Ausflug der besonderen Art | Seite 8 |
| Umbau WfbM/Ein herzliches Dankeschön | Seite 9 |
| Ein wundervoller Tag am Meer | Seite 10 |
| Ausflug zum Phantasialand | Seite 11 |
| In Trier zum Leben erwacht | Seite 12 |
| Halloween Kochkurs im Betreuten Wohnen | Seite 14 |
| Vorstellung neuer Kollegen | Seite 15 |
| BWF Tagung/Encaustik Malerei | Seite 16 |
| Wir sind das Netz | Seite 17 |
| Sommerfest im Betreuten Wohnen | Seite 18 |
| Ferienfreizeit Borkum | Seite 20 |
| Kontaktdaten | Seite 22 |
| Gruppenangebote | Seite 23 |
| Angebote & Öffnungszeiten | Seite 24 |


## Offener Treff am Kaiserring

Die Räume unserer Tagesstätte sollen zu bisher ungenutzten Zeiten für einen offenen Treff zur Verfügung stehen. Zusammen mit Vesalia hospitalis suchen wir dafür noch ehrenamtliche Helfer. Mögliche Aktivitäten des Zentrums:

● Begegnung mit anderen Weseler Bürgern
● kostenlose Internet-Nutzung
● Vermittlung von Integrations-Patenschaften
● gemeinsames Kochen
● Sprachunterricht.

## Fahrrad-Reparatur-Café

Spix wird Asylbewerbern und anderen Bürgern die Möglichkeit geben,

● gespendete gebrauchte Fahrräder unter fachkundiger Anleitung zu reparieren und berufliche Fähigkeiten zu erwerben,

● ein Fahrradtraining und Verkehrssicherheitstraining zu erhalten,

● dabei Teilhabe an der Arbeitswelt und Alltagskultur des Gastlandes zu erfahren, Kontakte zu Weseler Bürgern zu finden und die Sprachkenntnisse zu verbessern,

● die reparierten Fahrräder kostenlos in Besitz zu nehmen.

Unsere Fahrrad-Station am Weseler Bahnhof soll ab März 2016 am Wochenende für ein Reparatur-Café geöffnet werden. Dafür suchen wir gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe Wesel und Vesalia hospitalis ehrenamtlich tätige Bürger und Fachkräfte, die im Rahmen einer steuerfreien Aufwandsentschädigung tätig werden. Sie sollen die Anleitung bei Reparatur, Fahrradtraining und Verkehrssicherheitstraining durchführen.

Das Reparatur-Cafe soll eine Institution in Wesel werden, die Flüchtlingen offensteht, aber auch anderen Bürgern Wesels. Sie arbeiten bei der Fahrrad -Reparatur zusammen und erhalten nach einer vereinbarten Stundenzahl der Mitarbeit ein kostenloses Fahrrad.

Jo Becker

# Ein Traum geht in Erfüllung

v.l.: Im Rahmen der offiziellen Schlüsselübergabe haben Brigitte Langwald (Fachbereichsleitung), Herr Pattay (Hauseigentümer), Dirk Kretzschmar (Lebensbegleiter in der Friedenstraße 68), Ingo Fulfs (zukünftiger Bewohner), Anke Rosner (zukünftige Bewohnerin), Cetin Arab (Bauleiter), Dr. Jo Becker (Geschäftsführer Spix e.V.) und Mehmet Aydin (zukünftiger Bewohner) mit O-Saft auf die zukünftige „Mietbeziehung“ angestoßen

So sah es im Haus an der Friedenstraße 68 aus, bevor die Handwerker mit dem Umbau für die Spix-Wohnungen begonnen haben. Foto: Bauleiter Cetin Arap (HC Rund ums Haus)

Ein halbes Jahr ist verstrichen, seit wir in der Spix-Info ausführlich über das 68er-Projekt berichtet haben. Ein halbes Jahr, in dem viel passiert ist. Das Haus an der Friedenstraße 68 hat einen enormen Wandlungsprozess durchlaufen. In dem ehemaligen Großraumbüro des Mehrfamilienhauses sind Wohneinheiten entstanden, die den Bewohnern der stationären Wohnangebote von Spix ein neues Zuhause bieten sollen. Sieben Wohnungen für je zwei Personen sowie zwei einzelne Apartments standen beziehungsweise stehen den Interessenten zur Wahl. Drei Wohneinheiten können schon in diesen Tagen bezogen werden und die übrigen sechs sind voraussichtlich Anfang nächsten Jahres bezugsfertig.

Nachdem Oliver Kools und Sebastian Pasch die Ersten waren, die sich schon vor Monaten eine Wohnung ausgesucht hatten, trauen sich nun mit ihnen fünf weitere Klienten, den Schritt in ein Leben mit mehr Selbstbestimmung zu wagen.

Für Hülya Zaman und Mehmed Aydin, die als Paar in der Außenwohngruppe an der Clarenbachstraße wohnen, geht mit der ersten gemeinsamen Wohnung ein lang ersehnter Traum in Erfüllung. Trotz mancher Anspannung – schließlich muss ja noch alles eingerichtet werden - überwiegt die Freude auf die bevorstehende Zeit.

Ingo Fulfs freut sich auf sein neues Zuhause. Für ihn ist es ein wichtiger Schritt zurück zu mehr Selbstbestimmtheit. Foto: Daniela Schlutz

Ingo Fulfs teilt das traute Heim in Kürze mit Johannes Ebbers. Die beiden haben zwar noch nicht zusammen gewohnt, aber Ingo hat da keinerlei Bedenken. „Ich höre gerne Musik“, erzählt er. „Wenn ich mit Johannes zusammen wohne, muss ich das wegen der dünnen Wände mit ihm absprechen, aber ich kann ja auch Kopfhörer benutzen.“ Ingo kennt das Leben in WG’s und sieht den Neuerungen positiv entgegen. Der sympathische junge Mann, der sich für Computer interessiert und gerne kreativ ist, ist seit Februar 2015 im Haus Vivaldi untergebracht. Motiviert, den Umzug zu wagen, hat ihn die Möglichkeit, später wieder ins BeWo zurück zu können, denn er hatte schon mal eine eigene Wohnung, in der er durch Spix betreut wurde. „Ich sehe den Umzug als Zwischenschritt“, erklärt er.

Die fünfte im Bunde, die ein Einzelapartment beziehen wird, ist Anke Rosner. Lebensbegleiterin Katrin Hoppe, die gemeinsam mit Dirk Kretzschmar für die Bewohner des 68er-Projektes zuständig sein wird, kennt sie schon aus ihrer Arbeit auf Gruppe 3: „Anke freut sich sehr auf ihre eigenen vier Wände.“

Katrin Hoppe und Brigitte Langwald (v.l.) im Gespräch mit Bauleiter Cetin Arab. Es geht um den aktuellen Bauplan. Foto: Daniela Schlutz

Und das kann sie auch, denn Bauleiter Cetin Arap von der Firma „HC Rund ums Haus“ hat sich sichtlich viel Mühe gegeben, alle Wohnungen gemütlich zu gestalten. Große Fliesen erleichtern die Pflege in Küche und Bad und hier und da hat er sogar kleine „Hingucker“ eingebaut. Stolz zeigt er Fotos, auf denen zu sehen ist, wie es hier an der Friedenstraße noch vor wenigen Wochen ausgesehen hat. Kaum vorstellbar, dass hier einst ein Großraumbüro war. „Wir haben rund 40 Kilometer Kabel verlegt und unzählige Leichtbauwände eingezogen“, schildert Cetin Arap und erklärt weiter, in die Zimmerdecken seien drei Zentimeter dicke Holzplatten zur Stabilisierung eingearbeitet, damit Lampen problemlos montiert werden können.

Doch auch, wenn die Vorfreude der baldigen Mieter groß ist, gibt es bis zum Einzug noch viel zu tun. Möbel, Küchen, Lampen, Gardinen und andere Einrichtungsgegenstände müssen ausgesucht und eingekauft, Girokonten eingerichtet werden. Hinzu kommen Ämter- und Behördengänge. Interessenten sollte das jedoch nicht abschrecken, denn jedem Bewohner des 68er-Projektes steht eine Bezugsperson zur Seite. „Die Bezugspersonen beraten und helfen beim Einkauf und den nötigen Vorbereitungen. Außerdem stellt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) als Kostenträger eine Starthilfepauschale zur Verfügung. Im Rahmen dieses Budgets kann für den Umzug eingekauft werden“, weiß Brigitte Langwald.

Hülya (r.) sitzt zum ersten Mal in der Küche ihrer neuen Wohnung. Hier in Begleitung von Brigitte Langwald.

Die jeweiligen Gruppenmitarbeiter unterstützen die Interessenten mit einem passenden Hilfeplan und das Wohnheim geht nach schriftlicher Zusage des Kostenträgers mit der finanziellen Starthilfe in Vorleistung, so dass die Spix-Mieter sofort loslegen können, wenn sie sich einmal entschieden haben, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

„Wer sich jetzt in der Anfangszeit für einen Umzug entscheidet, hat den Vorteil, dass er sich die Wohnung aussuchen kann. Noch sind ja einige Einheiten frei“, motiviert Brigitte Langwald, die neben Katrin Hoppe und Dirk Kretzschmar Ansprechpartner für das 68er-Projekt ist.

Die ersten Spixler, die künftig wieder selbstbestimmter leben möchten, müssen jedenfalls nicht mehr lange auf ihren neuen Lebensabschnitt warten, denn die Schlüsselübergabe hat bereits stattgefunden. Spix - Geschäftsführer Dr. Jo Becker und Brigitte Langwald, Fachbereichsleiterin im Wohnheim Haus Vivaldi, haben es sich ebenso wie Hauseigentümer Gert Pattay nicht nehmen lassen, gemeinsam mit den frisch gebackenen Mietern mit einem Glas Orangensaft auf das besondere Ereignis anzustoßen!

Daniela Schlutz

# Wahl des Werkstattrates

Der neue gewählte Werkstattrat der WfbM: (v.l.) Vorsitzender Marcus Buchen, stellvertretende Vorsitzende Nicole Gietmann und die Schriftführerin Kirsten Schild

Bereits im Juli 2014 erklärte der ehemalige Werkstattrat in einer Werkstattratssitzung seinen Rücktritt. Doch bis zur Neuwahl in diesem Jahr dauerte es noch eine ganze Weile.

Zunächst wurde ein Wahlvorstand für die Neuwahlen eingerichtet. Diese Aufgabe übernahmen Rebekka Eichelberg, Robert Angenent und Reiner Tebbe. Anschließend verging noch einige Zeit bis sich Klienten fanden, die bereit waren, sich als Wahlkandidaten ernennen bzw. aufstellen zu lassen. Das Übernehmen dieses Amtes und die damit verbundene Verantwortung waren zunächst mit vielen Unsicherheiten verbunden.

Welche Funktion erfülle ich? Welche Aufgaben zählen dazu? Kann ich das überhaupt? Schaffe ich das – auch zeitlich? Werde ich den Anforderungen gerecht? Was erwartet mich? Was kommt da auf mich zu?

Diese und ähnliche Fragen konnten aber mit den jeweiligen, infrage kommenden Klienten in gemeinsamen Gesprächen, unter anderem mit den jeweiligen Gruppenleitern, ausgeräumt und geklärt werden. Nachdem es dann genügend Klienten gab, die sich zur Wahl des Werkstattrates zur Verfügung stellten, konnte mit den Vorbereitungen begonnen werden.

Am 30.03.2015 bzw. 31.03.2015 war es dann endlich soweit: Es wurde gewählt!

Am ersten Tag wählten ausschließlich Klienten der Außenstellen der WfbM (Norgren, Brötchentheke etc.), einen Tag später dann die Klienten innerhalb der WfbM - den neuen Werkstattrat. Wie bei jeder anderen demokratischen Wahl gab es für alle, die an der Wahl teilnehmen wollten, es aber aus verschiedenen Gründen an einem der beiden Wahltage nicht schafften, zudem die Möglichkeit der Briefwahl. Die Wahlbeteiligung war gut und nach Auszählen aller gültigen Stimmen stand fest:

Vorsitzender des neuen Werkstattrats wurde Marcus Buchen, stellvertretende Vorsitzende wurde Nicole Gietmann und last but not least wurde Kirsten Schild zur Schriftführerin gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl anschließend an. An dieser Stelle sei noch einmal gesagt: Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön für die Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen!

Auch ein herzliches Dankeschön an den Wahlvorstand und an alle, die durch ihre Mitwirkung diese Wahl ermöglicht haben. Seit dem 01.04.2015 können sich also nun alle Klienten bei Fragen, Anregungen, Wünschen und / oder Verbesserungsvorschlägen an den Werkstattrat und seine Vertreter wenden. Dieser wird sich um alle Belange der Werkstatt-Beschäftigten kümmern, hat jederzeit ein offenes Ohr und behandelt alle Anliegen – wenn gewünscht – auch diskret.

Also, keine falsche Scham oder Scheu: Für Eure Belange steht Euch der Werkstattrat gerne jeden Mittwoch von 08.00 Uhr bis 15.30 Uhr in seinen Räumlichkeiten „Alte Schule“, WfbM, Bocholter Str. 8, zur Verfügung.

Britta Oppermann

# Nutzersprecher Spix e.V. besuchen Nutzerbeirat Intego in Oberhausen

Auf Einladung von Frau Baier (Nutzerbeirat Intego) besuchten Frau Schiemes, Herr Dürrschmid (Nutzersprecher SPZ) und Herr Buchen (Werkstattrat) am 10. September 2015 den Nutzerbeirat beim Sozialpsychiatrischen Zentrum Intego in Oberhausen Mitte. Einem herzlichen Empfang mit Kaffee und Kuchen folgten angeregte Gespräche über die unterschiedliche Ausgestaltung der Nutzerbeteiligung:

Der Nutzerbeirat Intego hat weitergehende Aufgaben als die Nutzersprecher bei Spix: Er hat Zugriff auf das Intranet und ein eigenes Büro. Bei geplanten Neueinstellungen wird er gehört. Die Mitglieder des Beirates werden gewählt. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von bis zu 720 Euro im Jahr. Die Mitglieder des Nutzerbeirates sind für alle Bereiche bei Intego zuständig.

Der Nutzerbeirat berichtete über Kommunikationsprobleme mit den Außenstellen in Oberhausen Sterkrade und Oberhausen Osterfeld. Die Mitglieder des Nutzerbeirates planen und führen Angebote durch wie zum Beispiel Treffs, Radtouren und Tanzabende. Die hauptamtlichen Mitarbeiter können vom Beirat eingeladen werden. Die Hauptamtlichen helfen bei organisatorischen Fragen und der Verbindung zum Trägerverein. Die Räume von Treff und Tagesstätte sind getrennt. Die Räume des Treffs bei Intego wurden als größer und optisch schöner wahrgenommen als bei Spix. Allerdings hat Intego keine Einrichtung wie Wohnheim oder WfbM, in der ein Nutzerbeirat gesetzlich vorgeschrieben ist. Dort sind die Aufgaben vorgeschrieben: Die Räte müssen zu bestimmten Dingen gehört werden.

Die Nutzersprecher von Spix haben mit dem Nutzerbeirat von Intego Mailadressen ausgetauscht und wollen den Nutzerbeirat nach Wesel einladen. Nach dem Bericht aus Oberhausen entspann sich eine Diskussion über die Rolle der Nutzersprecher bei Spix mit folgenden Aspekten und Fragen:

Sind Nutzersprecher überhaupt nötig? Wenn ja, für welche Aufgaben? Hier wurden genannt: Vorschläge für Angebote bei anderen Nutzern erfragen und entwickeln; neue Nutzer in Abläufe wie z.B. die in der Tagesstätte einweisen; Essensvorschläge sammeln und Beschwerden entgegen nehmen.

Eine weitere Frage war die, ob Nutzersprecher auch Beschwerdestelle sein sollen. Außerdem wurde der Begriff „Nutzersprecher“ an sich hinterfragt. Einig war man sich, dass Begriffe wie „Nutzerbeirat“ oder Ähnliches eine andere Bedeutung signalisieren würden.

Schließlich kam noch die Frage auf, was genau sich die Nutzer eigentlich von den Nutzersprechern als ihre Vertreter wünschen? Vielen Nutzern, gerade im BeWo ist nicht klar, worin eigentlich die Aufgaben der Nutzersprecher liegen. Was wollen, beziehungsweise denken die hauptamtlichen Mitarbeiter dazu?

Die Fragen werden im Laufe der nächsten Monate diskutiert. Anregungen und Ideen werden von den Nutzersprechern aller Bereiche gerne entgegen genommen.

---

# Neu im Treff am Kaiserring: Singen mit Franz Jöhren

Von 15 bis 18 Uhr findet seit September immer mittwochs ein offener Treff statt. Seit dem 23.09.2015 lädt Franz Jöhren immer mittwochs von 15 bis 16 Uhr in den Treff Spix e.V. am Kaiserring 16 in Wesel (Nähe Bahnhof) ein. Von Gospel, deutschen und englischen Schlagern über Volkslieder bis hin zu Rock `n´ Roll dürfen sich alle Mitsänger aus den vorhandenen Textheften Wunschlieder aussuchen. Man darf auch eigene Instrumente mitbringen, sie spielen und natürlich gute Laune mit im Gepäck haben. Anschließend kann man das Singen nach einem Angebot mit Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Wer damit noch nicht genug hat, kann auch am Mittwochvormittag von 10.15 bis 12.15 Uhr in die alte Schule an der Bocholter Staße 12 kommen. Dort bietet Franz Jöhren ebenfalls ein offenes Singen an. Auch dort geht es nicht um die Qualität der Stimme, sondern um den Spaß beim gemeinsamen Singen. Alle, die gerne singen, sind daher herzlich eingeladen!

## Der Montagstreff findet nicht mehr statt.

Ansprechpartner für Fragen ist: Martin van Staa, 0281/16333-17

# Einladung zum Singen

Wann: Mittwochs von 15.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Treff Spix e.V. Kaiserring 16, 46483 Wesel

Wer: Alle, die gerne singen

Mit wem: Franz Jöhren

**Von 15.00 bis 18.00 Uhr findet dann immer mittwochs ein offener Treff statt. Der Montagstreff entfällt dafür.**

---

# Aufruf zum Spielen

An alle, die gerne Gesellschaftsspiele spielen und das in netter Gesellschaft und angenehmer Umgebung. Jeder der das möchte, kann donnerstags im offenen Treff mit anderen spielen. In der Zeit von 15-19 Uhr. Um genau zu sein: In Wesel am Kaiserring 16. Also ran an die Spiele und viel Spaß! B. Krüger

Ansprechpartner für Fragen: Martin van Staa, 0281/16333-17

# Ein Ausflug der besonderen Art

Vor einigen Wochen war ich mit meiner Betreuerin und noch einer Klientin in Essen in der Uniklinik und dabei haben wir das Hundertwasserhaus entdeckt. Wir konnten es uns aber nur von außen anschauen, weil man nämlich einen Termin vereinbaren muss, um eine Führung durch das Haus zu bekommen.

An 02.09.2015 war es dann endlich soweit und wir machten einen Ausflug in den Grugapark. Da das Hundertwasserhaus auf dem Gelände des Grugaparks steht, wurde für 11 Uhr vom BeWo eine Führung angemeldet. Leider waren wir nur eine kleine Gruppe von fünf Personen, aber keiner von uns hat diesen besonderen Ausflug bereut.

Am Hundertwasserhaus, oder auch „Ronald McDonald Haus“ genannt, empfing uns ein sehr netter Mann, der uns dann durch das Haus führte. Das Hundertwasserhaus der McDonald's Kinderhilfe Stiftung ist ein Zuhause auf Zeit für die Familien schwer kranker Kinder, die im benachbarten Universitäts-Klinikum behandelt werden. Die Familien können hier einige Zeit leben, um sich vom belastenden Klinikalltag zu erholen. Denn die Nähe der Eltern trägt sehr zum Heilungsprozess bei. Es stehen 17 Apartments zur Verfügung und die Eltern müssen sich selbst versorgen. Jeder hat ein Fach und einen Kühlschrank in einer gemütlichen Küche zur Verfügung. Selbst das Einkaufen wird von den Eltern erlegt. Aber einmal in der Woche werden die Eltern im Haus verwöhnt und können sich an einen gedeckten Tisch setzen. Der Entwurf zu diesem fantasievollen, bunten Haus, war die letzte Arbeit des österreichischen Malers, Zeichners und Grafikers Friedensreich Hundertwasser (1928-2000). Ein Thema seiner Werke ist die „Spirale“, die er als Symbol des Lebens und des Todes bezeichnet, während der Künstler die „gerade Linie“ verurteilt, da sie zum Tode führe. Diese leitmotivischen Aussagen zeigen sich dem Besucher in der Architektur des Hundertwasserhauses. Kräftige Farbtöne und weiche organische Formen prägen das einladend und heiter wirkende Gebäude. Die sinnenfrohe Architektur harmoniert ideal mit der umgebenden Natur.

Was mich erstaunt hat war, dass dort 80 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sind. Die Stiftung hat ja bei jedem McDonald Spendendosen aufgestellt und dabei kamen dann Millionenbeträge zusammen. Ich weiß jetzt, dass diese Spenden auch wirklich in der Stiftung ankommen und bin gerne bereit, bei McDonald das kleine Wechselgeld in die Spendendose zu werfen.

Nach der Führung sind wir dann durch den Grugapark gelaufen. Der Grugapark ist einfach ein Ort, an dem man die Seele baumeln lassen kann. Mittags haben wir dann an einem kleinem Kiosk Halt gemacht, an dem uns die Betreuer ein Getränk spendiert haben. Auf dem Weg zur Grugabahn kamen wir dann an einem schön angelegten Teich mit Wasserfall, Eulengehege usw. vorbei. Ein weiterer Höhepunkt war dann die Fahrt mit der Grugabahn, denn zu Fuß hätten wir nie so viel von diesem wunderschönen Park sehen können. Es war ein ergreifender, aber auch erholsamer Ausflug und wir sind froh, dass das BeWo uns solche Ausflüge möglich macht.

Gabi Gölden

# Umbauten sind fertig abgeschlossen

Noch sieht es in der neuen Verwaltung von der WfbM nach ganz viel Arbeit aus

Mit der Fertigstellung eines weiteren Büros in der Verwaltung und dem Einbau einer kleinen Küche ist der Umbau der Verwaltung im Dachgeschoss an der Bocholter Straße nun wohl abgeschlossen. Das neben Verwaltungsleiter Jürgen Michelbrink neu entstandene Büro wird von den beiden Damen Silke Stolzenburg und Christiane Siebers genutzt. Sie sind dort unter anderem zuständig für die Lohnabrechnung aller Klienten in der WfbM und den Außenstellen. Der vordere Teil beziehungsweise Vorraum wird später für Besprechungen der gesamten Verwaltung genutzt.

Jasmin Seele

In einer frisch renovierten Umgebung läßt sich gut arbeiten

# Ein dickes Dankeschön!

Seit September 2015 freuen wir uns, dass die beiden Teamleitungen des BeWo, Kathrin Lemmen und Carolin Hadder, wieder gemeinsam an Board sind. Kathrin Lemmen war schon im November 2014 nach einem Jahr Elternzeit wiedergekommen. Das Jahr Elternzeit von Carolin Hadder endete am 21.09.2015. Alle drei Kinder sind gesund und werden gut versorgt, so können die beiden sich mit jeweils 20 Wochenstunden wieder ihrem Beruf zuwenden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Enomiya Ebbinghaus und Valentin Leber zu danken, die die stellvertretende Teamleitung während der Elternzeit übernommen hatten. Beiden haben sich schnell in die vielseitigen Aufgaben eingearbeitet und diese zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.

Alle Mitarbeiter des BeWo, alle Klienten und auch ich haben auch in schwierigen Zeiten von beiden, die Unterstützung bekommen, die nötig war. Nur so konnten wir unsere Klienten in der gleichbleibend guten Qualität betreuen.

Auf diesem Wege nochmal ein dickes Dankeschön.

Michaela Jöhren-Bauer

# Ein wundervoller Tag am Meer

**BeWo plus Nutzer und Betreuer konnten so richtig abschalten**

Ausflüge sind für die Nutzer des BeWo plus an sich keine Seltenheit. Ein Besuch auf dem mittelalterlichen Markt, Musikkonzerte, Einblicke in die Garzweiler Kraftwerke und den Tagebau, sowie verschiedene andere Wochenendausflüge hatte das BeWo plus in diesem Jahr zu bieten. Selbst ein Bundesligaspiel Borussia-Mönchengladbach gegen FC-Augsburg konnte Jochen Ottmann, Leiter des BeWo plus, organisieren. Nicht zu vergessen die einwöchige Ferienfreizeit an den Bostalsee im nördlichen Saarland.

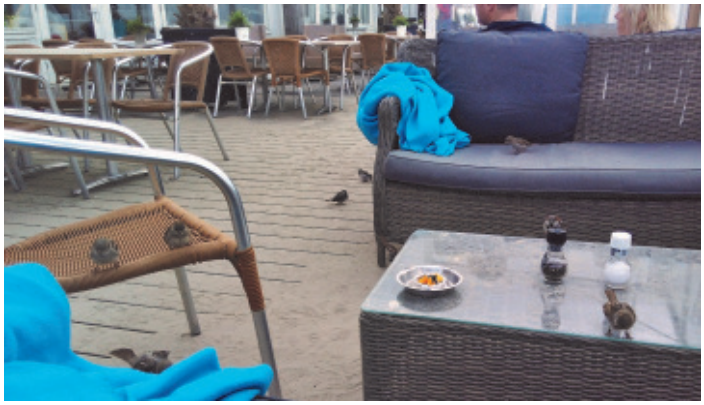
Über die Schönheit der Architektur lässt sich vielleicht streiten. Unumstritten ist hingegen, dass man in Zandvoort kilometerlang am Strand entlang spazieren kann.

Wie gut es tut, den Alltag auch einmal an einem Wochentag hinter sich zu lassen, durften die Nutzer und Betreuer des BeWo plus im Sommer auf einem Tagesausflug in die niederländische Gemeinde Zandvoort erleben. Am 29. Juli war die Bocholter Straße 10 schon früh morgens Treffpunkt. Was folgte war eine knapp zweistündige Fahrt mit zwei intern geliehenen Bullis. „Der Hinweg war super. Wir waren alle voller Vorfreude“, erzählt BeWo plus Klientin Sakine Arslan. Dem konnte auch das Unwetter, durch das die Busse durch mussten, nichts entgegen bringen. „Wir hätten fast auf der Autobahn anhalten müssen“, erinnert sich Jochen Ottmann.

Schließlich am Meer angekommen war es zwar noch ziemlich windig, aber ein erneutes Gewitter blieb glücklicherweise aus. Der Blick aufs Meer und die wunderschönen Farben am Strand machte allen deutlich, dass der Tagesausflug eine richtige Entscheidung war. Einige der BeWo-Nutzer hatten sogar Urlaub genommen, um sich die Auszeit vom Alltag zu gönnen. „Ich war zwar schon Mal am Meer, aber noch nie an der Nordsee. Ich habe mir die Schuhe ausgezogen und bin barfuß durch das Wasser gelaufen“, schwärmt Sakine Arslan und schildert, wie ruhig und entspannend der ganze Tag für sie war. „Ich konnte so richtig abschalten. Das war für mich persönlich das Beste.“

„Wir sind etwa fünf Kilometer lang am Strand entlang spaziert“, erzählt Jochen Ottmann. Nach einer von Spix gesponserten Stärkung in einer gemütli-

chen Strandbude ging es schließlich weiter in die Zandvoorter Innenstadt. Wer sich nicht selbst etwas zu essen mitgenommen hatte, ließ es sich hier nicht nehmen, eine Portion holländische Fritten zu bestellen. Eine kleine Kirmes und der Gang über einen Markt bereicherten den Tagesausflug, bevor sich Betreuer und Klienten schließlich darauf einigen konnten, noch einmal an den Strand zurück zu kehren.



Die kleinen Spatzen haben den Weg ins Herz der Kurzurlauber schnell gefunden.

Wenig später stand dann auch schon der Rückweg zu den Bussen an. Erschöpft vom langen Fußmarsch, aber glücklich über die bleibenden Eindrücke, trudelten die Kurzurlauber am Abend wieder in Wesel ein.

„Der Geruch, das Meer und das Gefühl von Freiheit waren unglaublich schön“, fasst Sakine zusammen. Und schon jetzt steht fest: Auch im nächsten Jahr wird es einen Ausflug nach Zandvoort geben! Dann hoffentlich bei etwas besserem Wetter, damit auch die Badehose eingepackt werden kann.

Daniela Schlutz

# Ausflug ins Phantasialand

Einmal im Jahr lädt das Phantasialand in Brühl bei freiem Eintritt Verbände wie Spix ein. Am 14.09.2015 war es wieder soweit. Spix bot einen Ausflug zum Phantasialand nach Brühl an. Trotz des Regens in Wesel nahmen 8 Betreuer und 34 Klienten aus allen Fachbereichen von Spix, ausgerüstet mit Regenschutz und Proviant, teil. Als wir in Brühl ankamen, war der Regen verschwunden, so dass einem entspannten Tag im Phantasialand nichts mehr im Wege stand. Jeder nahm sich einen Übersichtsplan vom Park und verschaffte sich einen Überblick über die Attraktionen. Es wurden eine Uhrzeit und ein Treffpunkt ausgemacht und dann haben wir in Gruppen den Park „unsicher“ gemacht. In dem Park gibt es mehrere Themenbereiche mit Fahrgeschäften für Jung und Alt. Wer nicht mit einem Fahrgeschäft fahren wollte, konnte auch in die zahlreichen Shows oder in das 4D–Kino gehen. Um 16.00 Uhr trafen wir uns dann alle wieder am Bus und fuhren nach einem ereignisreichen Tag nach Wesel zurück.

Als der Bus anfuhr und rückwärts aus der Parklücke setze, fuhr der Busfahrer jedoch gegen ein parkendes Fahrzeug. Wir mussten eine geschlagene Stunde auf die Polizei warten, die den Unfall aufnahm. Danach konnten wir endlich den Heimweg antreten. Als wir auf der Autobahn waren, verlor der Bus etwas „Weißes“. Mehrere Klienten, die hinten saßen und dies mitbekamen machten die Betreuer darauf aufmerksam, die den Busfahrer sofort informierten. Die Klienten sagten auf Nachfragen, dass es etwas vom Reifenkasten oder vielleicht sogar dieser selbst war. Der Busfahrer fuhr aber weiter, ohne sich zu vergewissern, was genau passiert war und ob er überhaupt hätte weiterfahren dürfen. Als wir heil und unversehrt am Busbahnhof in Wesel ankamen, sahen wir, was abgefallen war: Der Radkasten und ein Stück vom Reifen. Wir waren alle erleichtert, dass wir gesund nach Hause gekommen waren.

Hinein ins kühle Nass

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal beim Phantasialand bedanken, das diesen Tag für uns möglich gemacht hat.

Yvonne Strasek

# In Trier zum Leben erwacht

„Salve in Trier“ - hieß es vom 25. August bis zum 27. August 2015 für sechs Klienten des ambulant Betreuten Wohnens. Gemeinsam mit Frau Lacks und Herrn Kalberg machten sich die Teilnehmer dieser dreitägigen Städtetour auf, die älteste Stadt Deutschlands zu erkunden. Nirgendwo sonst nördlich der Alpen ist die Römerzeit so authentisch erlebbar wie in Trier. Hier findet man das Zentrum der Antike in Deutschland. Das Stadtbild Triers ist bis heute geprägt von Monumentalbauten der Antike, einige von ihnen zählen zu den am Besten erhaltenen ihrer Art. Im Jahr 1986 wurden neben den Kirchen Dom und Liebfrauen ganze sieben Römerbauten in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätten aufgenommen.

Die idyllische Lage der Jugendherberge sorgte für einen angenehmen Aufenthalt

Hoch motiviert starteten Dienstagmorgen die Teilnehmer in Richtung Trier. Die alte Römerstadt war nach knapp drei Stunden Autofahrt erreicht, und bei bestem Wetter konnte das Domizil für die nächsten drei Tage bezogen werden. Die angemietete Jugendherberge lag wunderschön, direkt an der Mosel und die Trierer Innenstadt war fußläufig zu erreichen.

Das Porta Nigra auch Porta Martis (Tor des Mars) genannt, erzählt eine fast 2000 Jahre alte Geschichte

Nachdem die Zimmer bezogen worden waren, machte sich die gesamte Gruppe auf, in Richtung Innenstadt. Dort angekommen, beeindruckte zu allererst das mächtige alte Römertor „Porta Nigra“, aber dazu später mehr.

Ein Teil der Gruppe auf Spurensuche im Kaisergarten

Die eine Hälfte der Gruppe wollte eigenständig die Innenstadt von Trier bei einem ausgiebigen Stadtbummel erkunden, während die andere Hälfte, unter Führung von Herrn Kalberg, die Trierer Sehenswürdigkeiten bei einem spannenden Multicache (http://coord.info/GCZHQ1) besichtigten. Auf einem ungefähr fünf Kilometer langem Rundweg wurde man informativ durch die 2000 Jahre alte römische Geschichte, vorbei an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten geführt.

Gemütliches Beisammensitzen am Abend

Zum Abendessen traf sich die ganze Gruppe wieder an der Jugendherberge, um den ersten Abend gemeinsam auf der Terrasse ausklingen zu lassen.

Der zweite Tag startete ganz entspannt bei einem ausgiebigen Frühstück, bevor sich die ganze Gruppe wieder auf in die Trierer Innenstadt machte. Am Vormittag stand die Besichtigung des Trierers Doms auf dem Programm. Das imposante Bauwerk wurde im 20. Jahrhundert restauriert und der Altarraum umgestaltet. Jetzt zeigt die älteste, deutsche Bischofskirche mit ihren drei Krypten, dem Kreuzgang und der Domschatzkammer Kunst und Architektur aus einer Zeitspanne von über 1750 Jahren.

Mit einer Länge von 112,5 Metern und einer Breite von 41 Metern ist das bedeutende sakrale Bauwerk abendländischer Baukunst das größte Kirchengebäude der Stadt Trier

Um alle Sehenswürdigkeiten des Doms zu entdecken, hatten die Ferienfreizeitteilnehmer wieder die Möglichkeit an Hand eines Geocaches (http://coord.info/GC3D6CP) verschiedene Stationen innerhalb des Doms aufzusuchen und dort versteckte Informationen zu sammeln.

Am Nachmittag stand dann ein weiteres Highlight dieser Ferienfreizeit auf dem Programm. Im Vorfeld ist bereits ein Termin für eine Erlebnisführung in der Porta Nigra gebucht worden. Dabei hat ein Zenturio - im Glanz seiner Paraderüstung - die ganze Gruppe in jene Zeit entführt, in der Rom die Welt regierte und der Kaiser in Trier die Geschicke des Imperiums leitete. Plötzlich standen die Teilnehmer inmitten jener ereignisreichen Zeit - und das nicht nur als passive Beobachter.

Ein Zenturio beeindruckte die Teilnehmer der Erlebnisführung mit einer aufregenden Reise durch die Jahrhunderte

Spannend, unterhaltsam und humorvoll hat der Zenturio alle mit auf eine bewegte Zeitreise genommen. Er entriss den Mauern der Porta Nigra ihre vielfältigen Geheimnisse: kostbare und rätselhafte, vergnügliche und düstere. Unversehens erwachten dabei all jene zum Leben, die hier ein- und ausgingen: Kaiser und Krieger, Bischöfe und Barbaren, lebendig Eingemauerte und teuflische Dämonen.

Der Abend dieses erlebnisreichen Tages klang wieder gemeinsam auf der Terrasse der Jugendherberge bei anregenden Gesprächen aus.

Obwohl das Wetter am letzten Tag nicht mehr ganz optimal war, wurde die schöne Landschaft mit einer entspannten Schifffahrt erkundet

Der letzte Tag startete wieder mit dem gemeinsamen Frühstück. Danach wurden die Sachen gepackt und schon mal in das Auto eingeladen. Das Wetter war an diesem Tag nicht mehr ganz so schön. Trotzdem war noch eine gemütliche Schifffahrt auf der Mosel geplant. Bei Kaffee und Kuchen konnte bei der Moselrundfahrt nochmals die atemberaubende Landschaft bestaunt werden. Am Nachmittag legte das Schiff wieder in der Nähe der Jugendherberge an und alle Teilnehmer machten sich auf in Richtung Heimat.

Auch bei einer verregneten Schifffahrt kann man es sich gut gehen lassen

Die drei Tage gingen viel zu schnell um und haben den Teilnehmern der Ferienfreizeit gut gefallen. Viele Eindrücke und Erlebnisse werden bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

David Kalberg

# Halloween Kochkurs im Betreuten Wohnen

Zufriedene Teilnehmer am ersten Halloween Kochkurs im Rahmen des „Zeit zu Zweit“ Projektes

Im Rahmen des „Zeit zu Zweit Projekts“ lud das BeWo zum Halloween Kochkurs in die Räumlichkeiten der Tagesstätte ein. Nachdem alle 5 Nutzer mutig und hungrig um 15.30 Uhr erschienen, wurde der Kochabend mit einer „Eiskaltes Händchen- Grusel Bowle“ eröffnet. Mut brauchte man wirklich, wenn man sich die Speisekarte genauer anschaute, es wurden Kürbissuppe, Chili con Horror mit „Ameisenreis“ und „Friedhofserde“ (Schokopudding mit Keksstreuseln) sowie gelierte Fledermäuse gekocht, nicht zu vergessen der Zwischengang bestehend aus abgetrennten Mumienfingern.

„Eiskaltes Händchen Grusel Bowle“

Leichte Probleme hatten die beiden Damen des Abends den Kürbis zu häuten, auf männliche Unterstützung mussten sie nicht lange warten. Herr W. brachte seine private Messersammlung mit und viertelte den Kürbis in Handumdrehen. Herr W. interpretierte das Chili con Horror neu und wollte ein Chili con Zwiebel machen, dies war für die anderen Beiköche ein wahres Horrorerlebnis.

Nur durch das empörte Eingreifen der Damen wurden die Zwiebeln von ca. 450 Gramm auf eine bekömmliche Handvoll reduziert. Während der abgeschwächte Hauptgang vor sich hin brutzelte, setzte man sich für die Vorspeise zusammen. Das orange Halloween Gemüse, schmeckte selbst den Männern, trotz anfänglicher Skepsis. Kaum Zeit die Vorspeise zu verdauen, kündigte sich auch schon die Hauptspeise an. Obwohl der Ameisenreis den einen oder anderen abschreckte, war jeder kühn genug einen Löffel zu probieren.

Ein appetitlicher Zwischengang „Mumienfinger“

Nachdem auch die Nachspeise ein voller Erfolg war, saßen alle satt und glücklich beieinander. Nachdem die ein oder andere BeWo Anekdote erzählt wurde, kam dann der wahre Schrecken des Abends, der Abwasch!

Fazit des Abends: obwohl der Abend unter dem Thema „Zeit zu Zweit“ stand, wurden keine Gerichte versalzen. Doch wer weiß, vielleicht hat Amor doch den einen oder anderen Pfeil verschossen?! Sympathisch waren sich auf jeden Fall alle.
Happy Halloween!

Selina Villbrandt, Miriam Schönborn

# Neueinstellungen bei Spix

Mein Name ist Florian Borg. Ich bin 23 Jahre alt. Nach meiner abgeschlossenen Berufsausbildung zum Zierpflanzengärtner habe ich im Bereich Gartenlandschaftsbau auf einem Golfplatz gearbeitet, bis ich dann 2012 in der Friedhofsgärtnerei Jöhren anfing. Dort gehörte die Pflege, Bepflanzung, sowie Neugestaltung der Gräber zu meinen Hauptaufgaben. Als Spix zum 01.01.2015 die Friedhofsgärtnerei übernommen hat, landete ich schließlich hier. Die neuen Aufgaben und Herausforderungen machen mir sehr viel Spaß und ich freue mich, so gut angekommen zu sein. In meiner Freizeit unternehme ich sehr viel Verschiedenes und bin zudem leidenschaftlicher MSV Duisburg Fan.

Florian Borg

---

Ich heiße Birgit van Holt, bin 40 Jahre alt und verheiratet. Nach meinem Schulabschluss habe ich eine Ausbildung zur Gärtnerin der Fachrichtung Zierpflanzenbau begonnen und 1996 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem arbeitete ich bei der Friedhofsgärtnerei Jöhren als Friedhofsgärtnerin. Mein Arbeitsbereich war hauptsächlich die Anlage und Pflege von Gräbern. Im Januar übernahm Spix die Friedhofsgärtnerei. Seit diesem Zeitpunkt arbeite ich nun auch bei Spix.

In meiner Freizeit interessiere ich mich für Sport im Allgemeinen und Fußball im Besonderen. Ich bin leidenschaftlicher Fan vom FC Schalke 04. Glücklicherweise ist mein Mann ebenfalls großer Fußballfan und so besitzen wir zwei Dauerkarten und verpassen kein Heimspiel unseres Vereins. Mein zweites großes Hobby sind unsere derzeit sechs Kaninchen. Sie kommen alle aus dem Tierschutz und ich versuche, den Hopplern nach ihren teilweise schlimmen Erfahrungen ein schönes kaninchengerechtes Leben zu ermöglichen. Außerdem fahre ich zum Urlaub gerne in die Alpen zum Wandern, gärtnere im eigenem Garten und bin viel in der Natur unterwegs, z. B. um mich zu erholen oder zur Pilzsuche.

Die Arbeit bei Spix auf dem Friedhof gefällt mir sehr. Sie unterscheidet sich stark von meiner früheren Arbeit. Viele neue Aufgaben und das neue Arbeitsumfeld machen mir Spaß. Ich hoffe, dass ich noch lange ein Teil dieses Ganzen sein werde.

Birgit van Holt

---

Mein Name ist Melanie Gonzalez Rodriguez, es ist ein Name mit spanischen Wurzeln und stammt von meinem Vater. Ich bin 37 Jahre alt und stolze Mutter einer zehnjährigen Tochter. Ursprünglich kommen wir aus Duisburg, aber weil ich mich nicht nur in meinen heutigen Lebenspartner verliebt habe, sondern auch in die Stadt Wesel, die so wundervoll vielseitig ist und tolle Möglichkeiten bietet, lebe ich hier seit 2008 und habe es bis heute keinen Tag bereut.

Im Jahr 2000 habe ich eine Ausbildung zur Altenpflege gemacht und bis 2015 in dem Bereich gearbeitet. Mir war und ist es aber auch wichtig, nicht nur am Menschen, sondern auch mit dem Menschen zu arbeiten, deshalb habe ich mich 2009/2010 für ein Studium an der Fachhochschule HAN, in Nimwegen entschieden und dieses 2015 mit dem „Bachelor of Social Work“ abgeschlossen. Während meines Studiums habe ich mehrere Praxiseinsätze gehabt, wie zum Beispiel bei der Caritas. Dort habe ich in der sozialpädagogischen Gruppe mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren gearbeitet, sowie im Mutter-Kind-Heim in Wesel, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Einen weiteren Einsatz hatte ich im sozialen Bereich eines Seniorenheims. Und zu guter Letzt habe ich im Haus Alia ein Praktikum absolviert, was mir auf Anhieb gefiel. All diese Einsätze waren eine Bereicherung und haben mir, wie ich immer so schön sage, letztlich dabei geholfen, „meine Bohne zu finden“!

Denn seit dem 01.04.2015 arbeite ich in der AWG - Clarenbachstraße und im Haus Alia. Ich wurde von den Mitarbeitern und auch Bewohnern sehr nett aufgenommen und fühle mich sehr wohl. Deshalb freue ich mich auch auf die zukünftige Zusammenarbeit!

Melanie Gonzalez Rodriguez

# BWF-Tagung in Völklingen

Vom 30.09. bis zum 02.10.2015 war es wieder soweit. Die BWF Teams deutschlandweit und Kollegen aus der Schweiz, Italien und Belgien haben sich zu einem Austausch getroffen. Diesmal stand die Tagung unter dem Thema „ Europäische Gastfamilien: Themen, Trends und Analysen“. Gastgeber waren die SHG-Kliniken Völklingen und gekommen waren 160 Gäste. Neben der Auftaktveranstaltung am Mittwoch, bei der uns das Saarland mit seiner Geschichte und auch die Geschichte des BWF´s im Saarland näher gebracht wurden, machten wir uns abends auf zu einer Führung durch die Innenstadt von Saarbrücken, die mit wunderschönen, kleinen, alten Häusern in der Stadtmitte und vielen historischen Bauten bestückt ist.

Am zweiten Tag fanden am Vor- und Nachmittag, neben Vorträgen, auch 12 unterschiedliche Workshops statt. Vom Thema „Potentielle Ressourcen von Gastfamilien und ihre therapeutische Wirkung“ über „Yoga“, bis hin zum “Starterworkshop BWF für alte Menschen“ war so Einiges an interessanten Themen vertreten.

Die Tagung der BWF Teams bietet immer wieder die Möglichkeit, interessante Vorträge zu hören und an themengebundenen Workshops teilzunehmen. Was für mich aber immer wieder das Wichtigste ist: Mit den Kollegen in den Austausch zu kommen. Das macht Mut, wenn´s mal nicht so läuft, wie es laufen soll und motiviert, das was gut läuft, weiter auszubauen. Das BWF ist leider immer noch ein „Nischenprodukt“, das diesen Stellenwert nicht verdient. Es ermöglicht Menschen mit Hilfebedarf ein hohes Maß an Selbstständigkeit, das Wiederentdecken von „verschütteten Fähigkeiten“ und die Einbindung in das soziale Umfeld. Ich habe meinen Blickwinkel nach dieser Tagung mal wieder ein bisschen verrückt. Das lag vorrangig an dem Vortrag, den eine Gastmutter aus Frankreich gehalten hat, die mit einer jungen Frau zusammen lebt, die eine geistige Behinderung hat und an den Erfahrungsberichten aus Geel und Italien. Ich freue mich auf‘s nächste Jahr in Bielefeld. Demnächst erscheint eine Zusammenfassung der Fachtagung mit allen Beiträgen und Workshops im Internet unter www.bwf-info.de

Petra Pilath

---

# Encaustik-Malerei - Jetzt auch in Xanten!

Malen mit heißem Wachs…..eine uralte Technik, die allen Spaß macht! Farbiges Wachs wird auf ein heißes Eisen aufgeschmolzen und anschließend auf Papier aufgetragen. Dabei kann man seiner Phantasie nach Herzenslust freien Lauf lassen.

Die Technik ist sehr schnell zu erlernen, gute Ergebnisse erzielt man sofort. Seit Oktober 2015 haben Besucher des Sozialpsychiatrischen Zentrums und des Zentrums für berufliche und soziale Rehabilitation regelmäßig die Möglichkeit, ihre Kreativität zu erproben.

Wann? Jeden zweiten Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Wo? Spix e.V., Marsstraße 70, 46509 Xanten.

Kontakt: Sozialpsychiatrisches Zentrum Xanten Tel. 02801/6611

Georg Klose

# Psychose-Seminar

25.01.2016 in Wesel in der VHS

29.02.2016 im SPZ Dinslaken

Themen für das Jahr 2016 standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest

## Gesprächsgruppe in Xanten:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, Marsstraße 70, 46509 Xanten

Ansprechpartnerin: Andrea Sanders unter 02801/6611


dammann

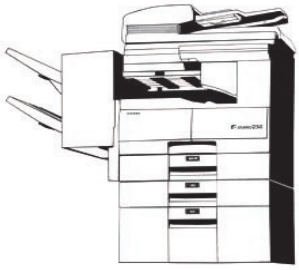
Bürotechnik
Inh. Heinz-Georg
Kubasch

46485 Wesel · Rudolf-Diesel-Str.54 ☎ 0281 / 21503

46446 Emmerich · Ossenbruch 1 ☎ 02822 / 97007

www.dammann-buerotechnik.de

Kopieren-Drucken-Scannen
Netzwerklösungen



Planung von
Büro- und Objekteinrichtungen

Büroartickel
Technischepapiere

Bürogeräte aller Art
Großflächenkopiersysteme

## Rainer Köppen

* 28.06.1962
† 11.11.2015

Rainer Köppen starb am 11. November 2015 Seit vielen Jahren war Herr Köppen ein „Spixler“, und der erste Klient, den ich im BeWo kennenlernen durfte. Herr Köppen hat in den letzten Jahren viele Kämpfe um seine Gesundheit bestritten, und einen großen Lebenswillen gezeigt, sich nie unterkriegen lassen.

Hinter seiner Wut, seiner Enttäuschung über den Verlust von Gesundheit und seiner schroffen Art, durfte ich einen Mann kennenlernen, der einen ausgeprägten Sinn für Humor und ein feines Gespür für sein Gegenüber hatte. Sein schelmisch aufblitzendes Lächeln wird mir in Erinnerung bleiben.

Simone Otto

# Wir sind das Netz

Am Anfang stand der Satz: „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit ..." Alle Welt redet von Internet, newsgroups, facebook und anderem. Daraus wurde bei uns die Idee, eine eigene Website zu erstellen – und das war gar nicht so schwer!

So steht nun seit Anfang September die Website der Selbsthilfegruppe Wesel der Angehörigen psychisch Kranker unter www.selbsthilfegruppe-apk-wesel.de im Netz.

Da wir selbst so gut wie keine Ahnung hatten, wie man so etwas erstellt, gestaltet und pflegt, sahen wir uns zunächst einmal nach Hilfe um. Diese fanden wir bei Günter Baas (guenterbaas@web.de), der die Gestaltung einer Website für soziale Einrichtungen kostenlos übernimmt und dazu Vorschläge macht. Die Inhalte jedoch mussten wir schon liefern – und das war gar nicht so einfach. Nach einigen Wochen – und freundlichen Hinweisen von Herrn Baas – hatten wir eine erste Fassung fertiggestellt. Doch damit war es nicht getan: die Website muss stetig auf Stand gebracht werden, denn nichts ist so alt wie die Zeitung (sprich hier: Website) vom vergangenen Tag. Mit anderen Worten – zur Erstellung der Website braucht man schon Einiges an Zeit. Und auch deren Pflege bleibt zu gewährleisten.

Doch es hat sich gelohnt: Wir können unsere Gruppe vorstellen, aktuelle Nachrichten einbringen, die Treffen unserer Gruppe ankündigen, interessante Veranstaltungen und Themen darstellen und Vieles mehr. Die Kosten für unsere Gruppe blieben überschaubar: Die Einstellung ins Netz für die Dauer von 24 Monaten hat uns insgesamt 40,56 Euro gekostet.

Sollten sich auch andere Selbsthilfegruppen für eine Website erwärmen können, stehen wir gerne für Tipps und Ratschläge bereit. Es lohnt sich!

Klaus Richter

# Sommerfest vom Betreuten Wohnen

Beim diesjährigen Sommerfest des ambulant Betreuten Wohnens herrschte ausgelassene Stimmung

Am 19.08. hatten wir unser diesjähriges Sommerfest und Petrus hat es dieses Jahr besser mit uns gemeint, weil es nicht so geregnet hat wie letztes Jahr. Um 14 Uhr wurde das Sommerfest mit einer leckeren alkoholfreien Fruchtbowle eröffnet. Die Tische waren gemütlich eingedeckt. Spix hat wieder ein Catering kommen lassen und so war dann auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Leider haben wir feststellen müssen, dass das diesjährige Essen nicht so lecker war. Denn das Essen letztes Jahr war echt super. Ich denke, dass Spix nicht mehr beim selben Catering-Service bestellt hat, weil diese Metzgerei leider zu gemacht hat.

Die Betreuer kamen immer wieder an die Tische, um uns mit Getränken zu versorgen. Was auch positiv ankam war, dass die Betreuer sich abwechselnd zu den Klienten an die Tische gesetzt haben, und es kamen gute und lustige Gespräche zustande.

Die diesjährige Überraschung war eine vierköpfige A cappella Männergruppe. Ich muss zugeben, dass es eine super Aufführung war, obwohl ich eigentlich solche Musik nicht so gerne höre. Wir sagen den Betreuern ein herzliches Dankeschön für die schönen Stunden, die wir im Garten von der Tagesstätte verbringen konnten.

Gabi Gölden

## Nutzersprecher bei Spix
**(erreichbar in den jeweiligen Bereichen)**

**Tagesstätte**:
Frau Bestier
Herr Klose

**Kontakt– und Beratungszentrum**
Klaus Dürrschmid
Judith Schiemes
nutzersprecher-spz@outlook.de

**Werkstatt**
Herr Buchen
Frau Schild
Frau Gietmann
werkstattrat@spix-ev.de

**Heimbeirat**:
Anke Rosner
Toni Dera
Stefan Michels

# Moin Borkum

**1.Tag: Anreise**

Am 30.8.2015 war es endlich soweit. Die Ferienfreizeit 2015 des SPZ's startete. Um 9.30 Uhr fuhren wir Richtung Fähre, Emshaven / Borkum. Obwohl Sturmwarnung gegeben war, konnten wir die Überfahrt auf dem Oberdeck bei sonnigem Wetter genießen und uns die frische Nordseebrise um die Ohren wehen lassen. Auf Borkum angekommen, war es von der Fähranlegestelle nur ein kurzer Fußmarsch bis zur Jugendherberge. Diese befand sich auf einem ehemaligen Kasernengelände. Unsere Unterkünfte befanden sich so ziemlich am Ende des Geländes, circa fünf Gehminuten vom Speisesaal entfernt. Nach dem Bezug der Zimmer, bekam jeder von uns ein Fahrrad für die Dauer des Aufenthaltes. Husch husch, da waren sie alle weg, um die nähere Umgebung zu erkunden. Am Abend trafen wir uns zum gemeinsamen Essen. Ein Teil von uns besuchte danach die Herbergspinte und lernte dabei eine der Borkumer Sanddornspezialitäten „Fasanenbrause" kennen.

**2.Tag: Swantje und das Feuerschiff**

Das Nationalparkschiff „Wattenmeer"

Nach einem reichhaltigen Frühstück besichtigten wir das Feuerschiff „Borkum III". Swantje, eine Mitarbeiterin der Naturschutzorganisation Wattenmeer, erzählte uns die Geschichte des Feuerschiffes. Ein Feuerschiff übernahm früher die Aufgabe eines Leuchtturmes. Die „Borkum III" lag auf dem Borkumer Riff und ist heute ausrangiert. Wir bekamen einen Eindruck davon, wie die Mannschaft auf ihr gelebt und gearbeitet hat. Zum Abschluss ließ Swantje das Nebelhorn ertönen. Mit der Inselbahn fuhren wir dann gemeinsam zur Borkumer City, wo der Nachmittag zur freien Verfügung stand: zum Strand gehen, Bummeln…Im Zentrum lernten wir die ganze Vielfalt von Sanddornprodukten kennen: Tee, Bonbons, Seife, Likör, etc. Einige von uns konnten nicht genug in die Taschen bekommen. Der Abend füllte sich mit DIXIT spielen, Pinte oder früh schlafen gehen. Den ganzen Tag frische Luft und Bewegung und man war platt.

**3.Tag: Radwandertour um Borkum**

Radfahren mal anders...

An diesem Tag teilte sich die Gruppe zu unterschiedlichen Aktivitäten. Ein Teil besuchte das Schwimmbad. Die anderen nutzten ihre Fahrräder um eine Tour auf den Radwanderwegen rund um Borkum zu unternehmen. 23 Kilometer, das ist doch ein Klacks. Am Anfang war der Weg gut befahrbar, aber dann mussten Dünen, Morast und Steigungen zu Fuß und das Rad schiebend überwunden werden. Puuuuhhhh. Unterwegs machten wir einen kurzen Zwischenstopp und sind zum Meer gelaufen. Dort wehte ein starker Wind, der uns den feinen Sand ins Gesicht schlug wie kleine, feine Nadelstiche. Ab mit den Füßen ins Wasser. Das war sooooo kalt! Gegen Mittag begann es kräftig zu regnen, aber wir hatten das Glück, zufällig an einem Wirtshaus pausieren zu können. Dort gönnten wir uns etwas Warmes zu trinken. Danach fuhren wir weiter bis zur Strandpromenade. Auf Empfehlung besuchten wir das Cafe Matrix um dort Waffeln zu essen. Nachdem wir die dann alle, endlich, nach einer Stunde gegessen hatten, verlief der Tag mit guter Laune weiter. Auf dieser Tour konnten wir die Vielfalt Borkums kennenlernen. Am Abend trafen wir uns auf der Kegelbahn der Herberge, und es wurde in fröhlicher Runde noch gemütlich.

## 4. Tag: Bertus und der Werwurm

Da krabbelt doch was...

Um 11.00 Uhr wurden wir von Bertus, unserem Wattführer, abgeholt und dann ging es ab ins Wattenmeer. Mit bloßen Füßen immer hinterher. Bei der sehr spannenden und lustigen Führung, das hat Bertus echt klasse gemacht, lernten wir einen Teil der Lebewesen aus dem Watt kennen. Dass Muscheln sogar laufen können, zeigte er uns. Jeder von uns sollte sich aus dem Watt drei Muscheln graben und diese an einer anderen Stelle wieder ablegen. Nach einiger Zeit konnte man beobachten, wie sich die Muscheln wieder ins Watt gruben, oder dass sich an der Stelle, an der sich ein kleiner Haufen bildet, ein Wattwurm zu finden ist. Der sauberste Köttel der Welt, denn so ein Wattwurm reinigt circa 1,5 kg Sand durch seine Verdauung im Monat. Wer sich traute, durfte sogar einen Wurm in die Hand nehmen. „Der beißt und bei Vollmond wird er zum Werwurm“, scherzte Bertus.

Dat is een Wattwurm!

Auf einmal, rief Bertus: „Das Wasser kommt!“ und tatsächlich hatten wir gar nicht bemerkt, dass wir rundherum von Wasser umgeben waren. Nicht tief, maximal bis zu den Knien, aber es war schon spannend zu beobachten, wie schnell das geht und wie gefährlich es sein kann. Zwischen Land und Meer liegt die Salzwiese (Naturschutzgebiet). Dort wächst eine Vielzahl von Pflanzen, die zum Teil sogar essbar sind. Sie bietet vielen Zugvögeln, Rastplatz und Brutstätte.

Achtung, die Flut kommt!

Danke Bertus, diese Wattwanderung bleibt uns in guter Erinnerung. Am Nachmittag konnte man nochmals in die Stadt, und das nutzten die meisten auch. Der Abend bot dann schon die Gelegenheit die Taschen zu packen, oder man traf sich in der Herbergspinte auf einen Cocktail.

## 5. Tag: Abreise

So schnell war diese Zeit auf Borkum vorbei. Eigentlich wollte man gerne noch bleiben. Bei Sturm und Regen legte unsere Fähre gegen 11.30 Uhr ab und wir blieben im Unterdeck. Auf der gesamten Heimfahrt begleitete uns dieses Wetter und so fuhren wir, nur mit einer kurzen Tankpause, nach Hause. Gegen 16.00 Uhr waren wir wieder da. WELCOME HOME WESEL

Petra Dörken, Gisela Patz, Andrea Wagmann

# Kontaktdaten

**Geschäftsführer:** 0281 - 16 33 311
Dr. Jo Becker *j.becker@spix-ev.de*

**Verwaltungsleiter:** 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

**Sekretariat:** 0281 - 16 33 30
Karin Weis *k.weis@spix-ev.de*

## Fachbereich Arbeit

**Fachbereichsleiter:** 0281 - 319 28 51 20
Ralf Hahn *r.hahn@spix-ev.de*

### Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

**Bocholter Str. 8, 46487 Wesel**
**Zentrale/Verwaltung:** 0281 - 31 92 85 100
**Leiterin Sozialer Dienst:** 0281 - 31 92 85 111
Gertraud Heyermann *g.heyermann@spix-ev.de*

**Wirtschaftlicher Leiter:** 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

### Fahrrad-Station Gleis 31

0281 - 47 36 26 70
**Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel** *gleis31@spix-ev.de*
**46483 Wesel**

### Brötchentheke

0281 - 47 36 43 88
**Dinslakener Landstraße 5, 46483 Wesel**

### Filiale Emmerich

02822 - 69 69 651
**Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich**

### Grünpflege und Friedhofsgärtnerei

0281 - 286 00
**Caspar-Bauer-Str. 20, 46483** *gruenpflege@spix-ev.de*
Ralf Gerpheide 0173 - 29301850

### Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

**Augustastraße 12, 46483 Wesel**
**Teamleitung:** 0281 - 16 46 80
Ute van Suntum *ute.vansuntum@ifdwesel.de*

### IFD - Filiale Moers

02841 - 31 92 85 251
**Fieselstraße 17, 47441 Moers**

## Institut für systemische Forschung und Therapie (Ausbildung und Forschung)

**Sekretariat Ausbildung** 02804 - 21 94 65
Sabine Diessenbacher *institut@spix-ev.de*
**Marsstraße 70**
**46509 Xanten**

Forschungsprojekt *Netzkraftbewegung*
*www.netzkraft.net*

## Betriebsrat

**Kaiserring 16, 46483 Wesel**
**Vorsitzender:** 0173 - 29 30 150
Ralf Gerpheide *r.gerpheide@spix-ev.de*

## Wohnheime/BeWo plus und Reha-Zentrum

**Fachbereichsleiterin:** 0281 - 95 99 171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

### Wohnheim „Haus Vivaldi“

**Friedenstraße 46, 46485 Wesel**
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 95 99 170

### „Haus Alia“ und „Clarenbachstraße“

**Leitung:** 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

### Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

**Leitung:** 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

### Reha-Zentrum

**Leitung:** 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes-Bathel *a.hoennekes@spix-ev.de*

## Gemeindepsychiatrische Dienste

**Fachbereichsleiterin:** 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

### Sozialpsychiatrisches Zentrum

**Kaiserring 16, 46483 Wesel**
**Diersfordterstraße 13, 46499 Hamminkeln**
**Ansprechpartner:** 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

**Marsstraße 70, 46509 Xanten**
**Ansprechpartner:** 02801 - 66 11
Andrea Sanders *a.sanders@spix-ev.de*

### Tagesstätte

**Kaiserring 16, 46483 Wesel**
**Teamleitung:** 0281 - 16 33 313
Andrea Wagmann *a.wagmann@spix-ev.de*

### Betreutes Wohnen (BeWo)

**Augustastraße 12, 46483 Wesel**
**Teamleitung:** 0281 - 15 49 070
Carolin Hadder *c.hadder@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

### Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

**Kaiserring 10, 46483 Wesel**
**Teamleitung:** 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

### Integrierte Versorgung

**Kaiserring 16, 46483 Wesel**
**Fallmanager:** 0173 - 70 09 085
Vera Pohler *v.pohler@spix-ev.de*
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*
Sandra Vervoorst *s.vervoorst@spix-ev.de*

### Praxis für Ergotherapie

**Viktoriastraße 10, 46483 Wesel**
**Leitung:** 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

# Gruppenangebote

**SPZ - Sozialpsychiatrisches Zentrum**
**Kaiserring 16**
**46483 Wesel**
**Tel: 0281/1633316**

**Angehörigenberatung**
Angehörigengruppe i.d.R. jeden 4. Donnerstag im Monat, 19 – 20.30 Uhr
Angehörigentelefon: 0151/51414073 Hr. Richter
Beratung unter: 0281 - 16 33 317 Martin van Staa

**Sportgruppen in Wesel**
Dienstags: 19 – 20 Uhr Frau Riehl

## Selbsthilfegruppen in Wesel
## (Kaiserring 16, 46483 Wesel)

**Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“** [Depressionen / Ängste]
Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat
Infos unter: 0281/29397, Internet: www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfe-wesel@t-online.de

**Selbsthilfegruppe „Seelenanker“** [Ängste / Depressionen]
Jeden Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
Infos unter: 0281 - 68 41 152 (Andrea) Di. und Do. 19 – 20 Uhr,
Internet: www.shg-seelenanker.de.tl Email: shg-seelenanker@gmx.de

**Selbsthilfegruppe „Das Ohr“** [Ängste / Depressionen]
jeden 2. Und 4. Mittwoch im Monat , 19 – 21 Uhr
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Hr. Burbach
Internet: www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de

**Tinnitus – Selbsthilfegruppe**
Jeden 3. Freitag im Monat, 19 – 21 Uhr
Infos unter: 0174 - 32 80 021 Cortina Burbach-Gerdes

**Selbsthilfegruppe für Spieler und deren Angehörige**
Jeden Montag im Monat von 19 – 21 Uhr
Infos unter: 0160 - 93 75 74 18 Bodo; 0162 - 34 97 488 Andreas

## Selbsthilfegruppen in Xanten
## (Marsstr. 70, 46509 Xanten, Tel: 02801/6611)

**Adipositas Selbsthilfegruppe**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 – 21 Uhr
Infos unter: 02802 - 94 69 719 Frau Ritter, 02837 - 76 04 Frau Hemmers

**Angehörigengruppe für Ehe- und Lebenspartner**
Jeden 2. Montag im Monat, 19 – 20.30 Uhr
Infos unter: 02801 - 6611 oder 0281 - 16 333 16 Martin van Staa

**Selbsthilfegruppe „Das Ohr“** [Ängste / Depressionen]
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 18 – 20 Uhr, Infos siehe Wesel
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Hr. Burbach
Internet: www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de

**Angehörigengruppe**
Jeden 2. Donnerstag von 19 — 20.30 Uhr.

**Hoffnung e.V. Sucht-Selbsthilfegruppe**
Jeden Freitag von 19 — 21 Uhr.
Infos unter: 02801/70122 Christa und Norbert Kalisch
Internet: www.sucht-hoffnung.de Mail: norbertkalisch@web.de

# Angebote & Öffnungszeiten

## SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

**Treffzeiten:**
Dienstag & Donnerstag
15 - 19 Uhr
Mittwoch
15 - 18 Uhr
Wochenende & Feiertage:
11 - 15 Uhr

**Offenes Singen mit Franz Jöhren**
Mittwoch
15 - 18 Uhr

**Beratung nach Vereinbarung**

**Gesprächsgruppe Wesel**
Montags 17 - 18:30 Uhr
Voranmeldung unter:
0281 - 16 33 317 M. van Staa

## SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

**Treffzeiten:**
Montags: 9:30 - 13:30 Uhr
Dienstags: 9:30 - 15 Uhr
Mittwochs: 8 - 12 Uhr
Donnerstags: 9:30 - 13:30 Uhr
Freitags: 14 - 18 Uhr

**Beratung nach Vereinbarung**

**Gesprächsgruppe Xanten**
1. und 3. Montag im Monat,
Termine nach Absprache, Infos:
02801 - 6611 Andrea Sanders

## SPZ Hamminkeln

Diersfordter Straße 13
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 96 57 480

**Treffzeiten/Kaffeeklatsch**:
Mittwochs: 14 - 16 Uhr
**Beratung nach Vereinbarung**

**Selbsthilfegruppe „Ängste / Depressionen“**
Alle zwei Wochen dienstags
Infos: 02841 - 9000-16

## SPZ Schermbeck

**Beratung nach Vereinbarung**
Telefon 0281/1633317

## Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregung, Lob oder Kritik? Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf. Mail an: d.kalberg@spix-ev.de


## Impressum

**Herausgeber**
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

**Verantwortlich**
Dr. Jo Becker

**Redaktionsteam**
Daniela Schlutz
David Kalberg
Carina Bünck
Britta Oppermann
Martin van Staa
Petra Pilath

**Layout & Gestaltung**
David Kalberg

**Druck**
Flyeralarm GmbH

**Auflage & Erscheinungsweise**
500 Exemplare - erscheint vier Mal im Jahr.

**Kontakt**
d.kalberg@spix-ev.de